

**Fürther Ortsvorstand DIE LINKE und die Gruppe *DIE LINKE***

**im Fürther Rathaus**

- Stadtrat Ulrich Schönweiß -  
- Stadträtin Monika Gottwald -  
Königswarterstr. 16  
90762 Fürth

Tel. / Fax (tagsüber): 0911 / 43 72 10  
e-mail: [dielinkegruppefuertth@yahoo.de](mailto:dielinkegruppefuertth@yahoo.de)  
[www.die-linke-im-stadtrat-fuertth.de](http://www.die-linke-im-stadtrat-fuertth.de)

An die  
Medien und Presse

per e-mail

Fürth, den 05.09.2014

DIE LINKE kritisiert Veranstaltung am 11.09.14 im Gemeindezentrum St. Michael als vollkommen einseitig ausgerichtet

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Entsetzen mußten wir feststellen, daß die evangelische Kirche am 11.09.2014 (zudem einem mehrfach geschichtsträchtiges Datum, 1973 Putsch in Chile und Tod von Salvador Allende, Anschlag auf das World Trade Center New York) in St. Michael mit dem Thema „Talk Krieg – Warum ? Wozu ?“ zu eine inhaltlich einseitigen Veranstaltung einlädt.

Bereits der Titel suggeriert, daß es keine Alternative zum Krieg geben würde.

Eingeladen ist der Bezirksjugendoffizier für Nordbayern, Herr Hans-Christian Landrock, dessen Aufgabe es ist bei jungen Menschen, wie in Schulen, für das Militär zu werben. Werbung für das Militär, insbesondere an Schulen, kritisieren wir ohnehin auf das Schärfste. Dies muß ein Ende haben.

Weiterhin ist der ehemalige Staatssekretär im Verteidigungsministerium und aktuelle Landwirtschaftsminister Chrisitan Schmidt eingeladen. Herr Christian Schmidt ist zudem Präsident der „Deutschen Atlantischen Gesellschaft“, einer NATO-Lobbyorganisation, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, „das Verständnis für die Ziele des Atlantischen Bündnisses zu vertiefen und über die Politik der NATO zu informieren.“ (so auf deren homepage).

Nicht einmal einE KritikerIn der Kriegseinsätze und Waffenexporte wurde eingeladen.

Es ist makaber, wenn in der Einladung zu der Veranstaltung von „erfahrenen Experten“ gesprochen wird, als ob die beiden Referenten neutral seien.

Es gibt Alternativen zum Krieg. Die Spirale der Gewalt muß durchbrochen werden. Krieg und Gewalt sind keine Lösung, sondern schaffen nur Destruktivität, Angst, Flüchtlingsströme und Tod. Vor allem von den Kirchen und den Religionen erwarten wir ein Eintreten für den Frieden.

Gleichzeitig begrüßen wir die Initiative des Dekans Hermany zur Aufnahme von Flüchtlingen und dem menschlichen Umgang.

Ebenso begrüßen wir das Engagement von Ditib, die den Flüchtlingskindern Spielsachen gebracht haben .

Genauso wie das Engagement der St. Rochus -Gemeinde in Zirndorf, die sich seit Jahren für die Flüchtlinge einsetzen.  
Dies ist der richtige Weg.

Mit freundlichen Grüßen,  
Ortsvorstand DIE LINKE und die  
Gruppe DIE LINKE im Fürther Rathaus

Ulrich Schönweiß und Monika Gottwald und Anny Heike